# Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

## Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11. Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 234. Sonnabend, 6. Oktober Zweites Blatt. 1906.

## Zur braunschweigischen Thronfolgefrage

nimmt heute die reichsoffiziöse „Südd. Reichskorresp." das Wort, um ausdrücklich die völlige Unparteilichkeit der maßgebenden Faktoren in Preußen, insbesondere vom Kaiser und Kanzler, zu versichern. Sie erklärt:

Aus der publizistischen Erörterung der braunschweigischen Frage darf man alles, was auf der Annahme einer preußischen Sonderpolitik beruht, als gegenstandslos ausscheiden. Kaiser und Kanzler handeln in dieser Angelegenheit weder als preußische Partikularisten noch als Unitarier, wohl aber im Verein mit anderen berufenen Faktoren als Hüter der Reichsverfassung. Daß gerade preußische Amtsstellen, vom Ministerium des Aeußern abgesehen, schon Anlaß gehabt hätten, sich mit der braunschweigischen Frage lebhaft zu beschäftigen, glauben wir nicht. Eine bestimmte Kandidatur für Braunschweig, sei es als Provisorium oder als Definitivum, ist von Preußen aus nicht betrieben worden, sondern die Richtschnur war von Anfang an, die Braunschweiger, soweit dies nach der Natur der Sache möglich ist, ihre Angelegenheit ohne fremde Beteiligung regeln, überhaupt jede bundesfreundliche Rücksicht walten zu lassen, die mit dem Reichsinteresse vereinbar erscheint. Diesen Eindruck wird der braunschweigische Staatsminister Dr. v. Otto aus seinen Unterredungen mit dem Reichskanzler mit fortgenommen haben, und der braunschweigischen Landesversammlung wird in der Achtung vor der Selbständigkeit ihrer Entschließungen eine Einwirkung des nationalen Sinnes zuteil werden, womit sie sich zur Treue gegen das Gesamtvaterland bekannt hat.

Diese hochoffiziöse Versicherung, deren Loyalität nicht wohl wird angezweifelt werden können, erleichtert die Lösung der schwierigen Frage um ein Wesentliches. Die Braunschweiger werden ihre Interessen, wenn sie wissen, daß sie wirklich freie Hand und freie Wahl haben, sicher am besten zu wahren verstehen.

## Deutsches Reich

**Die Wirte und die Fleischnot.** Der Mittwoch nachmittag in Köln abgehaltene, sehr stark besuchte Delegiertentag des rheinisch-westfälischen Wirtevereins beschloß, sämtliche Reichstagsabgeordneten von Rheinland und Westfalen aufzufordern, sofort nach Einberufung des Reichstags einen Dringlichkeitsantrag einzubringen, der verlangt, daß die Grenzen angesichts der fortschreitenden Fleischverteuerung für lebendes Vieh geöffnet werden, da eine weitere Steigerung der Fleischpreise nicht aufzubringen sei, besonders der Wirtestand sie nicht tragen könne.

**Fleischtrust-Bestrebungen in Deutschland.** Mit der Absicht, einen Fleischtrust für Deutschland ins Lebens zu rufen und auf diesem Wege die Ausschaltung des Zwischenhandels zu ermöglichen, soll sich, wie die Deutsche Fleischer-Zeitung angeblich auf Grund unanfechtbarer Geheimdokumente behauptet, die agrarische Zentrale für Viehverwertung tragen. Das Blatt weist zunächst auf die Versuche mit eigenen Schlachthäusern hin, welche die Zentrale in Bromberg und Dirschau unternommen habe. Dann aber befinde sich in einem Schreiben des Landesökonomierats Ring an d.n Landwirtschaftsminister vom 26. Juli dieses Jahres folgender Satz: „Gleichzeitig erlauben wir uns noch zu bemerken, daß uns ganz direkte Anträge gestellt worden sind, die darauf hinausgehen, mit amerikanischem Gelde in Deutschland einen Fleischtrust in Szene zu setzen. Da diese Anträge sehr ernstlich gemeint sind, sind wir zunächst darauf eingegangen und hoffen, auf diese Weise noch manches zu lernen." Damit sei, so schließt das genannte Fachblatt, dargetan, daß der Bund der Landwirte resp. die Zentrale für Viehverwertung nach wie vor darauf ausgehe, die Fleischversorgung Deutschlands zu monopolisieren.

**Die antimilitaristischen Bestrebungen der Solzialdemokratie** werden auf Verlangen des preußischen Kriegsministeriums in ganz Deutschland sorgsam überwacht. Im vorigen Jahr hat der Jenaer Parteitag beschlossen, „in öffentlichen Versammlungen und durch Flugblätter die Militärpflichtigen über ihre Rechte aufzuklären", wobei von einem Delegierten empfohlen wurde, zu diesem Zwecke die Rekrutenabschiedsfeste zu benutzen. Da nun das Kriegsministerium vermutet, daß bei dieser Gelegenheit Heereseinrichtungen verunglimpft und die künftigen Rekruten zum Ungehorsam gegen Befehle ihrer Vorgesetzten verleitet werden könnten, hat es die Regierungen der Einzelstaaten ersucht, die bei jenen Versammlungen und Festen gehaltenen Ansprachen möglichst genau feststellen zu lassen.

**Ein Mißerfolg der „Genossen".** In der bedeutenden Trachenberger Tabakindustrie versuchte der sozialdemokratische Tabakarbeiterverband eine Lohnbewegung hervorzurufen. Die einberufene Versammlung blieb wegen schlechten Besuches ergebnislos

**Zum Breslauer Krawallprozeß.** Wie ein Telegramm meldet, verhandelt am 15. d. Mts. das Schwurgericht in Breslau gegen den ehemaligen Deputierten an den Kaiser, den Vorschmied Hirsch wegen Berufserklärung, tätlicher Beleidigung Arbeitswilliger und der Teilnahme an der öffentlichen Zusammenrottung auf dem Striegauer Platz als Rädelsführer. Die Verteidigung hat, wie die Breslauer Zeitung meldet, ungefähr 50, der Staatsanwalt 25 Zeugen geladen.




Thorn, 5. Oktober

— **Der Vortrag über die Haushaltungs- und Gewerbeschule,** den am Mittwoch abend Fräulein Vollmar hielt und auf den wir gestern wegen Raummangels nur kurz eingehen konnten, sei heute nochmals ausführlich gewürdigt. Die Rednerin sprach vor einem zahlreichen Publikum in der Aula der Gewerbeschule über die Organisation der von ihr geleiteten Anstalt, ihre Aufgaben und Ziele. Sie führte die Gründe an, die den Staat und die Kommune veranlassen, einer hauswirtschaftlichen und gewerblichen Ausbildung der weiblichen Jugend mehr und mehr ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie führte ferner aus, d.ß Erziehung und Unterricht bestrebt sein müssen, auch für die Mädchen die Vorbedingungen zu schaffen, sich den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Die Haushaltungs- und Gewerbeschule sucht diese Aufgabe zu lösen, indem sie ihre Schülerinnen teils in theoretischen Unterweisungen, teils in praktischer Anleitung mit den realen Anforderungen des Lebens bekannt macht. So erhalten die jungen Mädchen einerseits das nötige Rüstzeug, um sich selbständig ihren Lebensweg zu bahnen, andrerseits dürfte den materiell günstig gestellten durch eigene Kenntnis der Arbeit Herz und Sinn für das Leben und Streben ihrer Schwestern aufgehen, und ein gesteigertes soziales Verständnis zur Mitarbeit und zur Beseitigung sozialer Mißstände auffordern. Nach einer eingehenden Besprechung der einzelnen Unterrichtsgegenstände ging der Vortrag auf die Bedeutung ein, die auch die gewerblichen Unterrichtsfächer in hauswirtschaftlicher Beziehung haben. Die Rednerin vertrat die Ansicht, daß als eine Forderung gründlicher Allgemeinbildung jedes junge Mädchen seine Handgeschicklichkeit ausbilden müsse. Denjenigen jungen Mädchen, welche ihren Beruf auf dem Gebiet weiblicher Handarbeit zu suchen beabsichtigen, sei es als Weißnäherin, Schneiderin, Stickerin, riet Fräulein Vollmar dringend, ihre Ausbildungszeit genügend lange zu berechnen und auf die Ausbildung in der Gewerbeschule noch eine Tätigkeit in der Praxis folgen zu lassen, um das sichere Können und Wissen, das der Schulunterricht vermittelt, durch vielseitige Erfahrung zu ergänzen. Andrerseits sei es bei der üblichen Arbeitsteilung in der Wäsche- und Kleiderkonfektion für solche junge Mädchen, die bereits in der Praxis tätig gewesen sind, vorteilhaft, sich in der Gewerbeschule einen Ueberblick über das ganze Arbeitsgebiet zu verschaffen und sich namentlich die so oft mangelnde Sicherheit im Zuschneiden anzueignen. An die mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen schloß sich ein Rundgang durch die gesamten Räume der Haushaltungs- und Gewerbeschule an. Des großen Zuhörerkreises wegen wurde die Besichtigung in drei Gruppen unter Führung von je zwei Lehrerinnen unternommen. Obgleich die innere Einrichtung jetzt 14 Tage vor der Eröffnung der Anstalt noch nicht vollständig fertiggestellt ist, machten alle Räume einen äußerst einladenden Eindruck. Die Lage und die Größe der einzelnen Klassen und Wirtschaftsräume, sowie ihre zweckmäßige, geschmackvolle Innenausstattung berechtigen zu dem Urteil, daß die Stadt Thorn hier eine Anstalt geschaffen hat, die selbst den weitgehendsten Ansprüchen genügen dürfte. Möge von ihr reicher Segen ausgehen zum Wohle der weiblichen Jugend aller Klassen unserer Bevölkerung!

— **Der Wettervorhersagedienst.** Der im Laufe dieses Sommers erstmalig eingerichtete öffentliche telegraphische Wettervorhersagedienst wird für das laufende Etatsjahr mit dem 14. November geschlossen. Am 15. November d. J. hört somit der öffentliche Anschlag der Wettervorhersage an allen Telegraphenanstalten im norddeutschen Wetterdienstgebiet auf, um erst im Frühjahr, sofern die Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Staatshaushaltsetat erfolgen wird, wieder eröffnet zu werden. Die Wetterdienststellen werden jedoch auch während des Winters auf Grund des ihnen täglich zugehenden umfangreichen Nachrichtenmaterials Wettervorhersagen fortlaufend aufstellen. Diese Wettervorhersagen können von jedermann einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung eines mäßigen, amtlich festgesetzten einheitlichen Gebührensatzes bezogen werden. Bestellungen sind an die nächstgelegene Postanstalt zu richten. Die Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes erscheint ebenfalls während des Winters täglich weiter. Der monatliche Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfennig, wozu noch 14 Pfennig Postbestellgebühr treten.

— **Nichtversetzte oder rückständige Schüler,** die versuchen wollen, ihr Ziel noch zur rechten Zeit zu erreichen, finden in der Dr. J. Wolff'schen Vorbereitungsanstalt in Breslau III, Freiburgerstraße 42, schnelle nnd individuelle Vorbereitung zu jedem Examen. In diesem Herbst erreichten mit Hilfe der Anstalt wieder 10 Schüler ihr Ziel, während 15 weitere Zöglinge noch in diesem Monat ihre Prüfungen ablegen müssen.

## Der erste Luftschiffer.

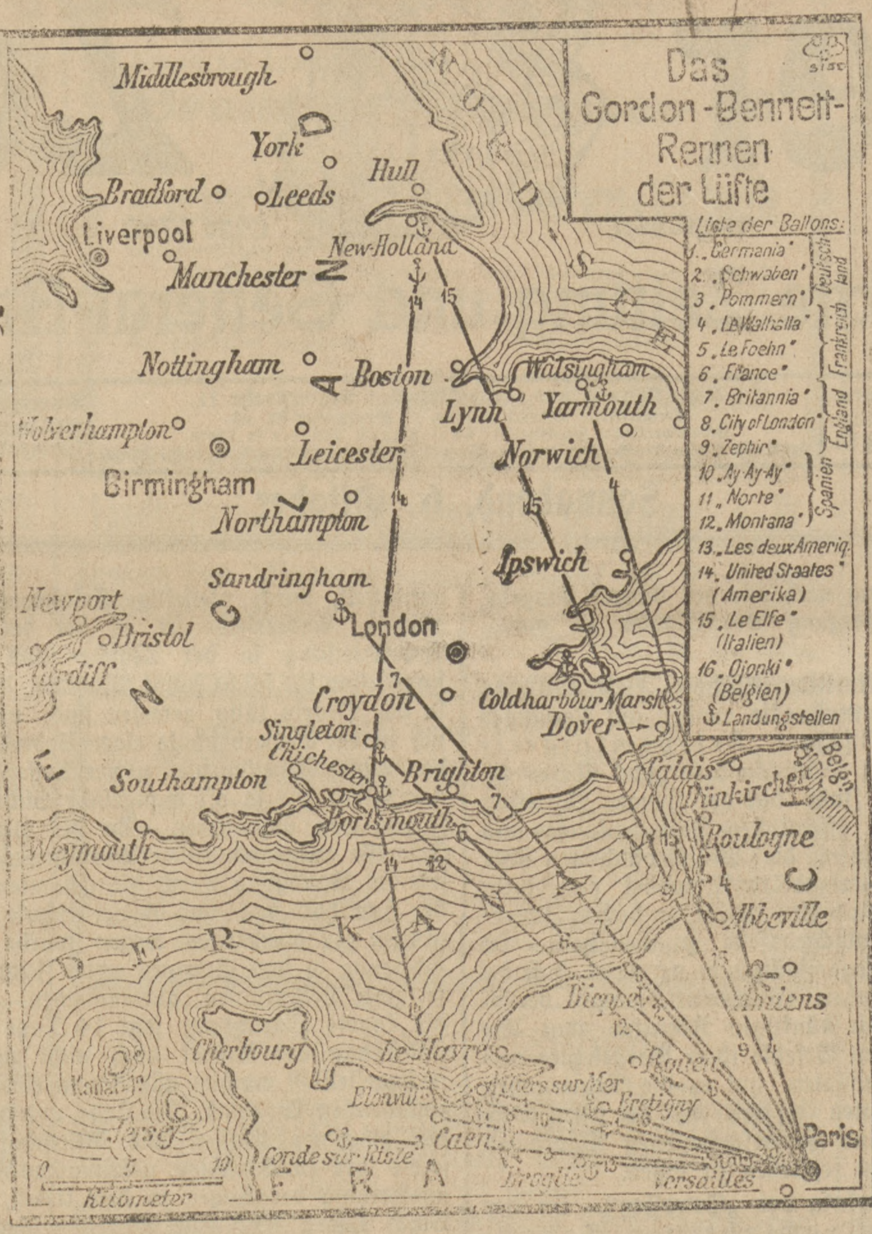
Unsere Zeit bringt dem Luftschiff das regste Interesse entgegen. Die mannigfachen Versuche, durch die Erfindung einer sicheren Lenkung die volle Herrschaft über den Aether zu erlangen, kommen einem glücklichen Endresultate immer näher; große Ballonwettfahrten werden veranstaltet und das Luftschiff wird zum modernsten Vergnügungsgefährt, dem ein eifriger Sport gewidmet ist. Da lenken wir den Blick gern zurück in jene Anfänge der Luftschiffahrt, da der tollkühne Gedanke, die Luft zu durchfliegen, nur in wenigen genialen und wagemutigen Köpfen auftauchte. Der erste Luftschiffer nun, der eine wirkliche Reise durch die Luft wagte, ist der Boulogner Chemie-Professor Pilatre de Rozier gewesen, an dessen todesmutiges Beginnen Corpechet im „Eclair" erinnert. Pilatre de Rozier hatte schon am 21. Oktober 1783 mit dem Marquis d'Arlandes eine erste Fahrt mit dem Luftballon unternommen, die bei günstigem Winde glücklich verlief. Ein wahrer Taumel hatte sich damals der Erfinder- und Gelehrtenwelt bemächtigt. Pilatre setzte es sich in den Kopf, mit einem Luftballon über das Meer nach England zu fahren, und er wußte wohl, daß es vor allem darauf ankam, den Lauf des Ballons zu regeln und zu lenken. Nachdem er sich von der Unbrauchbarkeit aller bisherigen Lenkversuche überzeugt hatte, beschloß er, unter dem Ballon eine Wärmevorrichtung anzubringen, sodaß er den Auftrieb beliebig vermehren oder vermindern konnte, je nachdem er stärker heizte oder eine Abkühlung eintreten ließ. Die außerordentliche Gefährlichkeit dieser Einrichtung mußte jedem klar sein. Pilatre aber ließ sich von seinem Unternehmen durch solche Bedenken nicht abbringen. Es gelang ihm, von dem Generalkontrolleur der Finanzen Calonne einen beträchtlichen Zuschuß zu erlangen, und er ließ nun durch die Brüder Romain seinen Ballon erbauen. Man konnte ihn zuerst einige Zeit in einem der Säle der Tuilerien bewundern, und im Dezember 1784 ließ er ihn nach Boulogne transportieren. Sein Entschluß, mit diesem Luftschiff das Meer zu überfliegen, stand unerschütterlich fest. Die Einwohner von Boulogne waren zunächst für das Unternehmen ihres Mitbürgers aufs höchste begeistert. „Das ist ein Mann, der zwar keine schönen Reden hält," so schrieb ein Zeitgenosse, „der aber einen gewaltigen Mut und eine wunderbare Tätigkeit entwickelt; der Ballen selbst ist vergoldet wie ein Kleinod; er mißt 102 Fuß im Umkreis; jedoch wenn er nicht so ungeheuer wäre, dann wäre er die niedlichste Nippessache von der Welt, so zierlich ist er gebaut". Pilatre wollte von den Ruinen eines in der Römerzeit gebauten Turmes, der sich auf einer Felsklippe 200 Fuß über dem Meere erhob, aufsteigen. Aber widrige Winde und Stürme hinderten ihn daran, und seine dem Unwetter zu sehr ausgesetzte Maschine mußte wieder ans Ufer heruntergebracht werden. An windstillen Tagen machte man Versuche mit Probeballons, aber die Zeit verging und der entscheidende Schritt konnte nicht geschehen. Durch die fortwährenden Enttäuschungen und die stete nie befriedigte Spannung schlug die Stimmung gegen Pilatre in Boulogne schließlich um. Man machte sich über ihn lustig, dichtete Spottliedchen und satirische Epigramme auf ihn, ja man beleidigte ihn sogar und behandelte ihn als „Prahlhans", „Betrüger" und „Feigling". Aber in der Nacht vom 14. zum 15. Juli, als plötzlich ein günstiger Wind einsetzte, trat der Luftschiffer doch seine gefährliche Reise an. Die Wälle der Stadt, alle Fenster der Häuser und die Straßen, die zum Meere führten, waren bei Anbruch des Tages mit Menschenmassen dicht besetzt. „Um 7 Uhr morgens", so schreibt ein Augenzeuge Michel Dubuisson, stieg Pilatre in seinem Ballon auf, nachdem er seine Abfahrt durch drei Kanonenschüsse angekündigt hatte. Der Ballon erhob sich gleich zu einer Höhe von 4800 Klafter. Der Wind trieb ihn über das Meer hin, aber der Ballon behielt nicht lange diese Richtung. Er war noch nicht weit geflogen, als er nach dem Lande zurückgetrieben wurde; die Ballonhülle zerriß in drei Teile, das Gas geriet an der Luft durch die Sonnenhitze, die an diesem Tage sehr stark war, in Flammen, und bevor es 1/2 8 Uhr wurde, stürtzte das Ganze, vom Winde zurückgetrieben, in der Nähe von Vinille, nahe an dem Flusse Vinereux herab, wo sich eine Unmenge Leute versammelt hatte Man fand unter den Trümmern der Maschine Pilatec tot, er hatte beide Beine und Schenkel gebrochen, ein wenig entfernt lag sein Begleiter, der noch lebte, aber nicht lange darauf auch seinen Geist aufgab. Die beider verstümmelten Körper wurden auf dem kleinen Friedhof von Vimille begraben und ein einfacher Gedenstein aufgerichtet, der von ihrem Beginnen und ihrer Todesfahrt Kunde gibt. Winden, wilde Rosen und grüne Sträucher umkränzen in jedem Jahre das vergessene Grab des ersten Luftschiffers.

## Gemeinnütziges

* **Die Bekämpfung der Appetitlosigkeit** bei kranken Personen stellt oftmals eine recht mühevolle und nicht immer von Erfolg gekrönte

Aufgabe dar. Während das Durstgefühl in den Tagen der Krankheit gewöhnlich eine mehr oder weniger erhebliche Steigerung erfährt, pflegt der Appetit — besonders soweit es sich dabei um die Aufnahme fester Nahrungsmittel handelt — ganz entschieden herabgesetzt zu sein. Dr. Sternberg hat nun, nach einer Mitteilung in der „Allgemeinen medizinischen Zentralzeitung“ diese Appetitlosigkeit in ganz eigenartiger Weise dadurch zu beheben gesucht, daß er das Durstgefühl künstlich steigerte, um es alsdann durch Zufuhr von nährenden Flüssigkeiten zu stillen. Der Durst wird nun durch drei Momente erregt, durch Hitze, durch Trockenheit und durch gewisse Geschmacksmittel wie salzige und süße Speisen. Die Austrocknung der Mundhöhle erfolgt bekanntlich außerordentlich rasch, sobald die Nase verstopft ist und der Atmungsstrom nur durch den Mund geht. Legt man in die Nasenlöcher Wattebäusche und schaltet auf diesem Wege die Nasenatmung aus, so stellt sich in der Tat sehr bald das Bedürfnis nach Aufnahme von Flüssigkeiten ein. Man kann so bei Patienten, deren Appetitlosigkeit allen Bemühungen trotzte, die künstliche Steigerung des Durstes sehr gut zu Ernährungszwecken ausnutzen, wofern man die Nährflüssigkeiten recht kalt gibt. Wasser ist dabei natürlich ausgeschlossen. Zur Verwendung können kommen: Milch, saure Milch, die sogenannte erste Sahne, Schlagsahne ohne Zucker, Bier, Bier mit Ei, Wein, Kaffee mit viel Milch, Tee mit Eiweiß, mit Eigelb oder ganzen Eiern u. a. m. Da man bei einer gewissen Abwechslung große Mengen von Nährmaterial zur Aufnahme bringen kann, so dürfte sich die methodische Anwendung des Kunstgriffes für manche Krankheitsfälle recht wohl empfehlen.

## Zum Gordon Bennettrennen der Lüfte.




Am Sonntag fand, wie unsere Leser aus den Tagesnachrichten entnommen haben werden, in Paris der Start zur ersten internationalen Wettfahrt für Luftschiffe statt. Der eigentliche Anreger zu dieser Wettfahrt war der amerikanische Sportsmann Gordon Bennett, welcher dem Pariser Aeroklub einen Becher im Werte von 12 500 Francs mit der Bestimmung übergeben hatte, er sollte als jährlicher Siegespreis einer Distanzfahrt im Luftschiff dienen. Um den Besitz der Siegestrophäe muß in derselben Weise gestritten werden, wie einst um den Gordon Bennettpreis für Automobilrennen. Der Becher bleibt für ein Jahr in dem Besitze der Nation, von der er errungen wurde, also ist die folgende Distanzfahrt in dem Lande des jeweiligen Siegers zu veranstalten. Zur Teilnahme an der ersten Distanzfahrt meldeten sich sofort Deutschland mit drei Luftschiffen und zwar: Ballon „Germania“, Luftschiffer Herr Hugo von Haberçron; Ballon „Schwaben“, gelenkt von Herrn Ingenieur Scherle; Ballon „Pommern“, dirigiert von Herrn Baron von Hewald. Für Frankreich, England, Spanien starteten je drei, für Italien und Belgien je ein Ballon. Unter den beiden amerikanischen Luftschiffen befand sich „United States“ mit P. Lahm, dem glücklichen Gewinner des ausgesetzten Preises. Ueber die Fahrt der einzelnen Luftschiffe gibt unsere heutige Karte Aufklärung. Wie aus ihr hervorgeht, hat Deutschland sehr schlecht abgeschnitten, denn keinem der deutschen Teilnehmer gelang es, den Kanal zu überfliegen.

## Aus aller Welt

* **Zum Tode verurteilt** wurde der Fürsorgezögling Schilly, der wegen versuchten Totschlags verfolgt wurde, am Dienstag vom Kölner Schwurgericht. Er hatte anfangs September den Schutzmann Jungnickel, der ihn verhaften wollte, erschossen.

* **Durch eine Ohrfeige getötet** Die Gärtnerlehrlinge Kiesewetter und Schwark in Stendal gerieten am Sonnabend in Streit, wobei Sch. dem K. eine Ohrfeige versetzte. Am Sonntag vormittag wurde K. tot im Bette aufgefunden. Eine Gehirnerschütterung hatte dem Leben des jungen Mannes ein Ende gesetzt, und diese war, wie ärztlicherseits festgestellt wurde, eine Folge der Ohrfeige. Schwark wurde in Haft genommen.

* **Eine Luftballonfahrt mit Automobilverfolgung** wird am Mittwoch, den 10. d. Mts., von Berlin aus vor sich gehen. Auch Prinz Heinrich hat seine Beteiligung in Aussicht gestellt. An der Wettfahrt, an der ferner der Chef des Stabes des Deutschen Freiwilligen Automobilskorps, Baron v. Brandenstein, teilnimmt, werden sich etwa zwölf Automobile beteiligen, welche vier Luftballons zu verfolgen haben. Der Ballonführer darf bei bedecktem Himmel nur 20—30 Minuten außer Sicht der Erde fahren, die Zeit wird je nach dem herrschenden Winde beim Start bestimmt. Sieger bleibt der Automobilführer, wenn er den Ballon nach seiner Landung in 20 Minuten erreicht, andernfalls gehört der Preis dem Luftschiffer. Diese Wettfahrt zwischen Luftballon und Automobil, den beiden Beförderungsmitteln der Zukunft, stellt jedenfalls ein sportliches Ereignis ersten Ranges dar, das die lebhafteste Aufmerksamkeit aller Sportsfreunde auf sich lenken wird.

* **Wie „russische Helden“ sich im Ausland amüsieren.** Der Ex-Statthalter Alexejew soll Mitte September in Monte Carlo 150000 Rubel im Spiel verloren haben. Dieser Alexejew ist der Mann, der für den russisch-japanischen Krieg mit in erster Reihe verantwortlich ist. Obwohl er das Vertrauen des Kaisers in schnödester Weise getäuscht hat, geschah ihm nichts, er blieb zwar nicht im Amt, aber im Genuß eines hohen Gehalts. Vielleicht ist der Zar so gnädig, auch Alexejews Spielverluste zu decken.

* Das diesjährige Kaisermanöver ist — so erzählt ein Monöverwitz — allen Truppen gesundheitlich vorzüglich bekommen und zwar infolge der durchaus kurgemäßen Lebensweise: Frühes Aufstehen, Terrainkur von etwa 40 Kilometern, mehrere Fußbäder in der Neisse und der Katzbach, Wegfall des schädlichen Mittagsschlafes und der verderblichen Federbetten, mehrmals kalte Duschen bis zu mehrstündiger Dauer, dazu strenge Diät und anregende Unterhaltung durch die hohen Vorgesetzten . . .
(Tägl. Rundschau.)

* **Ein mißglücktes Lynchgericht.** Aus Newyork wird vom 3. d. Mts. gemeldet: Gestern nacht stürmte eine blutgierige Menge das Gefängnis in Mobile im Staate Alabama, um einen Neger zu lynchen, der eingesperrt war, weil er ein kleines Mädchen schändlich angegriffen haben soll. Die Türen des Gefängnisses wurden mit Stangen der Telephonleitung eingerannt und die Gefängnismannschaft beschossen. Inzwischen gelang es dem Neger, sich durch eine Hintertür in Sicherheit zu bringen. Dabei wurde ein Mann getötet und eine Anzahl Personen verletzt. Mobile hat sich noch nicht von diesem Sturm erholt.

## Handelsteil

### Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 4. Oktober.
(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

**Weizen** per Tonne von 1000 Kilogramm
inländisch hochbunt und weiß 761—777 Gr. 168 bis 170 Mk. bez.
inländisch bunt 713—761 Gr. 159—164 Mk. bez
inländisch rot 687—766 Gr. 148—167 Mk. bez.

**Roggen** per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 711—744 Gr. 152 Mk. bez.

**Gerste** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650—686 Gr. 154—163 Mk. bez.
transito große 632—671 Gr. 126—122 Mk. bez.

**Wicken** per Tonne von 1000 Kilogr.
inländische 130 Mk. bez.

**Hafer** per Tonne von 1000 Kilogramm.
inländischer 145—158 Mk. bez.

**Kleie** per 100 Kilogr. Weizen- 8,20—9,20 Mk. bez.

**Rohzucker.** Tendenz: ruhig. Rendement 88° franko Neufahrwasser 9,30 Mk. inkl. Sack Geld.

**Magdeburg,** 4. Oktober. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,85—9,00. Nachprodukte. 75 Grad ohne Sack 7,40—7,55. Stimmung: Ruhig. Brodraffinade 1 ohne Faß 19,75—20,00. Kristallzucker 1 mit Sack —,———,—. Gem. Raffinade mit Sack 19,25——,—. Gem. Melis mit Sack 18,75——,—. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Oktober 18,80 Gd., 18,85 Br., per November 18,50 Gd. 18,55 Br., per Dezember 18,60 Gd., 18,65 Br., per Januar-März 18,75 Gd., 18,85 Br., per Mai-August 19,00 Gd., 19,10 Br. Ruhiger.

**Köln,** 4. Oktober. Rüböl loko 68,00, per Mai 64,00. Wetter: Unbeständig.

**Hamburg,** 4. Oktober, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Oktober 37 Gd., per Dezember 37 1/4 Gd., per März 37 3/4 Gd., per Mai 38 Gd. Stetig.

**Hamburg,** 4. Oktober, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produktion Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 18,75, per Noaember 18,50, per Dezember 18,60, per März 18,85, per Mai 19,05, per August 19,30. Behauptet.

### Holzverkehr auf der Weichsel.

Bei Schillno passierten die Grenze stromab: Von Hischfeld per Nachaiski 1 Traft: 615 kieferne Rundhölzer, 92 tannene Rundhölzer. Von Franke Söhne per Kunicke 4 Traften: 48 kief. Rundhölzer, 10432 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 800 kief. Sleeper, 9000 kieferne einfache Schwellen. Von Eisenbaum & Co. per Zieba 4 Traften: 8300 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 793 kieferne Sleeper, 2611 kieferne einfache Schwellen, 693 eichene Plancons, 1687 eichene Rundhölzer, 31 eichene Hölzer, 433 eichene einfache und zweifache Schwellen. Von Garfinkel & Co. per Kanarek 4 Traften: 2060 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 721 kieferne Sleeper, 1380 kieferne einfache und zweifache Schwellen, 911 eichene Rundhölzer, 2400 eichene Rundschwellen, 3830 eichene einfache und zweifache Schwellen. Von Weinberg & Co. per Cichowski 2 Traften: 1125 kieferne Rundhölzer, 25 tannene Rundhölzer.

# Bekanntmachung.

Das nachstehend abgedruckte Ortsstatut, betreffend die Gesundheits-Kommission der Stadtgemeinde Thorn, vom 24./30. April 1902, durch den Bezirksausschuß zu Marienwerder am 9. Juni 1902 genehmigt, hat durch Gemeindebeschluß vom 2./15. August 1905, den die Eingemeindung von Mocker berücksichtigenden Nachtrag, genehmigt am 11. September 1906 und hiermit in Kraft tretend erhalten, wie folgt:

## Ortsstatut,

### betreffend die Gesundheits-Kommission der Stadtgemeinde Thorn.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung für die östlichen Provinzen der preußischen Monarchie vom 30. Mai 1853 und der §§ 10, 11 des Gesetzes betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen vom 16. September 1899 wird folgendes verordnet:

§ 1.

Für die Stadtgemeinde Thorn wird eine Gesundheitskommission gebildet, welche die Aufgabe hat,

1. von den gesundheitlichen Verhältnissen des Ortes durch gemeinsame Besichtigungen sich Kenntnis zu verschaffen und die Maßnahmen der Polizeibehörde insbesondere bei der Verhütung des Ausbruchs oder der Verbreitung gemeingefährlicher Krankheiten, in geeigneter Weise (Untersuchung von Wohnungen, Belehrung der Bevölkerung u. s. w.) zu unterstützen;
2. über alle ihr von der Polizeibehörde und dem Gemeinde-Vorstande (Magistrat) vorgelegten Fragen des Gesundheitswesens sich gutachtlich zu äußern;
3. diesen Behörden Vorschläge auf dem Gebiete des Gesundheitswesens zu machen.

§ 2.

Die Zusammensetzung dieser Kommissionen erfolgt in Gemäßheit der Bestimmungen der Instruktion für die Magistrate und die denselben untergeordneten Verwaltungs-Deputationen vom 25. Mai 1835 im Allgemeinen und der für Thorn geltenden Instruktion der städtischen Verwaltungs-Deputationen vom 8. November 1845 im Besonderen (§§ 37 bis40). Danach besteht die Gesundheits-Kommission,

a) aus dem Magistrats-Dirigenten als Vorsitzer und zwei Magistratsmitgliedern.
b) aus drei Aerzten, darunter den Gemeindeärzten, nach der Wahl der Stadtverordneten-Versammlung;
c) aus vier von den Stadtverordneten zu erwählenden geeigneten Bürgern der Stadt, darunter mindestens 2 Stadtverordneten.

§ 3.

Der Kommission hat mindestens ein Bauverständiger anzugehören.

Die gesetzlichen Vorschriften über die Verpflichtung zur Annahme und über die Befugnis zur Ablehnung von Gemeindeämtern (§ 74 der Städteordnung) finden mit der Maßgabe Anwendung, daß die Ausübung der ärztlichen Praxis nicht als Ablehnungsgrund gilt.

§ 4.

Die Mitglieder verwalten ihr Amt als Ehrenamt. Die Wahl gilt auf sechs Jahre

§ 5.

Außer den in Bezug genommenen Bestimmungen gilt für die Kommission, die vom Minister der Medizinal-Angelegenheiten und von dem Minister des Innern am 13. März 1901 erlassene Geschäftsanweisung für die Gesundheitskommissionen, insbesondere hinsichtlich des Verhältnisses zum Kreisarzte, welcher in den Verhandlungen beratende Stimme hat und jederzeit gehört werden muß.

§ 6.

In geeigneten Fällen nach dem Ermessen des Vorsitzenden ist das Gouvernement zu ersuchen, zu den Verhandlungen Vertreter der Garnison mit beratender Stimme zu entsenden und zwar einem oberen Militärarzt und zwei Stabsoffizieren.

§ 7.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft und bestätigt bezw ergänzt den früheren bezüglichen Gemeindebeschluß vom 18./24. April 1901.

Thorn, den 24./30. April 1902.

**Der Magistrat.** (L. S.) gez. **Kersten, Stachowitz.**
**Die Stadtverordneten-Versammlung.** gez. **Boethke.**

I. 3555/02.

Vorstehendes Ortsstatut wird gemäß § 10 des Gesetzes, betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen, vom 16. September 1899 in Verbindung mit §§ 59 Absatz 3 und 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 genehmigt.

Marienwerder, den 9. Juni 1902.

**Namens des Bezirks-Ausschusses.**
**Der Vorsitzende.**
(L. S.) In Vertretung: gez. **Kretschmann.**

B. A. II. 464.

### Nachtrag zum Ortsstatut

**betreffend die Gesundheitskommission der Stadt Thorn:**

Im § 2 unter b ist zu setzen statt „aus drei Aerzten", „aus vier Aerzten", unter c statt „aus vier von den Stadtverordneten zu erwählenden geeigneten Bürgern der Stadt Thorn darunter mindestens zwei Stadtverordnete", aus fünf von den Stadtverordneten zu erwählenden geeigneten Bürgern der Stadt, darunter einem in dem Bezirk der früheren Landgemeinde Mocker wohnenden und mindestens zwei Stadtverordneten."

Thorn, den 2. August 1906. Thorn, den 15. August 1906.

**Der Magistrat.** gez. **Kersten, Stachowitz.**
**Die Stadtverordneten-Versammlung.** gez. **Boethke.**

J. No. I. 9599/06.

Vorstehender Nachtrag zum Ortsstatut wird gemäß § 10 des Gesetzes vom 16. September 1899 über die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheits-Kommissionen in Verbindung mit den §§ 59 Absatz 3 und 11 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 genehmigt.

Marienwerder, den 11. September 1906.
(L. S)

**Der Bezirksausschuß zu Marienwerder.**
gez. **Schack.**

B. A. II. 1146.

---



---

## Polizeiliche Bekanntmachung.

In letzterer Zeit sind wiederholt Verstöße gegen die **Arbeiterschutzgesetze** vorgekommen. Wir weisen daher auf folgende Bestimmungen hin:

a) **Minderjährige** Personen dürfen, soweit reichsgesetzlich nicht ein anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie mit einem **Arbeitsbuche** versehen sind. Bei der Annahme solcher Arbeiter hat der Arbeitgeber das Buch einzufordern. Er ist verpflichtet, dasselbe zu verwahren, auf amtliches Verlangen vorzulegen und nach **rechtmäßiger** Lösung des Arbeitsverhältnisses wieder auszuhändigen. Die Aushändigung erfolgt an den gesetzlichen Vertreter, sofern dieser es verlangt, oder der Arbeiter das sechzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, andernfalls an den Arbeiter selbst. (Reichsgewerbeordnung §§ 107 und 150[1]). Dies gilt für sämtliche aus der Volksschule entlassenen **gewerblichen** Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts. Ob die Beschäftigung als Betriebsbeamter, Werkmeister, Techniker, Geselle, Gehilfe, Lehrling, Fabrik- oder Bauarbeiter erfolgt, ist unerheblich.

Ausgenommen sind: Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, und Handelsgeschäften, Gesinde, die mit gewöhnlichen, auch außerhalb des Gewerbes vorkommenden Arbeiten beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter, Kinder, die bei ihren Angehörigen für diese ohne Arbeitsvertrag beschäftigt werden.

Die Ausstellung der Arbeitsbücher erfolgt auf Antrag oder mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters kostenlos durch die Polizeibehörde. (In Thorn im Einwohner-Meldeamte.)

b) Personen, die in den **Gesindedienst** treten wollen, bedürfen ohne Rücksicht auf das Alter eines **Gesindedienstbuches.** (Gesetz vom 21. Februar 1872 nebst Min.-Instr. Ausstellung wie zu a.)

c) Nach dem Gesetze vom 30. März 1903, Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 14, dürfen **Kinder** über 12 Jahre **nicht** in der Zeit zwischen 8 Uhr abends und 8 Uhr morgens und **nicht vor** dem Vormittagsunterrichte beschäftigt werden. An den Nachmittagen darf die Beschäftigung beim Austragen von Waren und bei sonstigen Botengängen **nicht länger als 3 Stunden,** in den Schulferien nicht länger als vier Stunden täglich dauern. Sie darf erst eine Stunde nach beendigtem Unterrichte beginnen.

Die beabsichtigte Beschäftigung von Schulkindern ist von den Arbeitgebern der Ortspolizeibehörde **schriftlich anzuzeigen.**

Verboten ist die Beschäftigung von Kindern in Fabriken, Werkstätten mit Motorbetrieb, Kellereien, bei Bauten aller Art, im Fuhrwerksbetriebe, beim Mischen und Mahlen von Farben usw., fremde Kinder **unter** 12 Jahren dürfen in gewerblichen und Handelsbetrieben überhaupt nicht beschäftigt werden.

Die Beschäftigung eines Kindes ist nicht gestattet, wenn dem Arbeitgeber nicht zuvor für dasselbe eine **Arbeitskarte** eingehändigt ist.

Die Arbeitskarten werden **auf Antrag oder mit Zustimmung** der gesetzlichen Vertreter kostenlos durch die Ortspolizeibehörde ausgestellt. (In Thorn auf Zimmer 49 des Rathauses, wo auch nähere Auskunft über Kinderbeschäftigung erteilt wird.)

Zuwiderhandlungen gegen das Gesetz betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben unterliegen Geldstrafen bis zu 2000 Mark eventl. bis 6 Monate Gefängnis (§§ 23 bis 27 a. a. O.).

Thorn, den 20. September 1906.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

# Bekanntmachung.

Auf Grund der Pferde-Aushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902, abgedruckt im Amtsblatt Nr. 33 für 1902 findet die diesjährige

## Pferdevormusterung im Stadtkreise Thorn einschl. Thorn-Mocker

**Dienstag, den 16. Oktober 1906, vorm. 11 Uhr**

auf dem **Leibitscher Torplatz** (Exerzierplatz vor dem Leibitscher Tor) statt.

Nach § 4 der Pferdeaushebungsvorschrift ist **jeder** Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu gestellen mit **Ausnahme:**

a) der unter vier Jahre alten Pferde.
b) der Hengste,
c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlung innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)
d) der Vollblutstuten, die im allgemeinen deutschen Gestütbuch oder den hierzu gehörigen offiziellen – vom Union-Klub geführten – Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
e) derjenigen Musterstuten in den Remonteprovinzen Ost- u. Westpreußens, Posen und Hannover, welche in ein Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und laut Deckschein über sechs Monate tragend sind oder noch nicht länger als vor acht Wochen abgefohlt haben, auf Antrag des Besitzers,
f) der Pferde, welche auf beiden Augen **blind** sind,
g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen.
h) **der Pferde, welche bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,**
i) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer a) ist der Pferdevorführungsliste der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere, bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde,
2. Beamte im Reichs- oder Staats-Dienste, hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde,
3. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktlich gehalten werden muß,
4. die städtischen Berufsfeuerwehren.

**Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.**

Für je 3 Pferde ist mindestens 1 Führer zu bestellen.

Die Pferde sind eine halbe Stunde vor Beginn der Musterung zum Gestellungsplatz zu bringen.

Thorn, den 29. September 1906.

**Der Magistrat.**

---



---

## Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, d. 7. Oktober 1906.**

**Altstädtische evangelische Kirche.** Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz. Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

**Neust. evangel. Kirche.** Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und **Abendmahl.** Kollekte für den ev. kirchlichen Hilfsverein in Berlin. Nachm. 5 Uhr: Kein Gottesdienst.

**Garnisonkirche.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Greeven. Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspfarrer Dr. Greeven.

**Reformierte Kirche.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Arndt.

**Baptisten-Kirche.** Vormittags 9½ Uhr: Predigt. Herr Prediger Faltin. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Herr Prediger Deuter. Im Anschluß hl. Abendmahl. Abends 6 Uhr: Jugend-Versammlung.

**Thorner Enthaltsamkeits-Verein zum Blauen Kreuz.** Nachm. 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag, im Vereinssaale, Gerechtestraße 4 (Mädchenmittelschule.)

**Evang.-Gemeinschaft** Coppernicusstr. 13, I. Vorm 9½ Uhr: Predigt. Herr Prediger Hassenpflug. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Herr Prediger Hassenpflug. Nachmittags 5 Uhr: Jugendverein.

**Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. Landeskirche zu Thorn.** Lokal: Evangelisations-Kapelle, Bergstr. (beim Bayern-Denkmal) Culmer-Vorstadt. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. 5 Uhr: Evangelisations-Versammlung, ½7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung.

**Heilsarmee.** Nachmittags 2½ Uhr: Kinder-Versammlung. Nachmittags 4½ Uhr: Lob- und Dank-Versammlung. Abends 8¼ Uhr: Heilsversammlung.

**Mädchenschule Mocker.** Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Johst. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für den ev. kirchlichen Hilfsverein in Berlin.

**Ev. Gemeinde Rudak-Stewken.** Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst in Rudak. Danach Unterredung mit den eingesegneten Knaben. Herr Prediger Hammer.

---

## Thorner Marktpreise.

**Freitag, den 5. Oktober 1906.**
Der Markt war gut beschickt.

| | | niedr. Preis | | höch. Preis | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100Kg. | 16 | 20 | 17 | 40 |
| Roggen | " | 14 | 60 | 15 | 70 |
| Gerste | " | 14 | – | 15 | 20 |
| Hafer | " | 14 | 40 | 15 | 70 |
| Stroh (Richt-) | " | 4 | – | 4 | 50 |
| Heu | " | 4 | 50 | 5 | – |
| Kartoffeln | 50 Kg. | 1 | 70 | 2 | 70 |
| Rindfleisch | Kilo | 1 | 30 | 1 | 60 |
| Kalbfleisch | " | 1 | 20 | 1 | 60 |
| Schweinefleisch | " | 1 | 50 | 1 | 80 |
| Hammelfleisch | " | 1 | 50 | 1 | 60 |
| Karpfen | " | 1 | 80 | 2 | – |
| Zander | " | 1 | 60 | 2 | – |
| Aale | " | 2 | 40 | – | – |
| Schleie | " | – | – | – | – |
| Hechte | " | 1 | 20 | 1 | 80 |
| Bressen | " | – | 80 | 1 | 20 |
| Barsche | " | – | 80 | 1 | 40 |
| Karauschen | " | 1 | 40 | 1 | 60 |
| Weißfische | " | – | 30 | – | 60 |
| Flundern | " | – | 80 | – | – |
| Krebse | Schock | 2 | – | 6 | – |
| Puten | Stück | – | – | – | – |
| Gänse | " | 3 | – | 6 | 50 |
| Enten | Paar | 2 | 50 | 6 | – |
| Hühner, alte | Stück | 1 | 30 | 2 | 25 |
| " junge | Paar | 1 | 10 | 1 | 60 |
| Tauben | " | – | 70 | – | 80 |
| Hasen | Stück | 2 | 50 | 3 | 25 |
| Blumenkohl | Kopf | – | 10 | | 40 |
| Weißkohl | " | – | 5 | – | 20 |
| Spinat | Pfund | – | 10 | – | 15 |
| Butter | 1 Kilo | 1 | 80 | 2 | 80 |
| Eier | Schock | 3 | 40 | 4 | 80 |
| Aepfel | Pfund | – | 10 | – | 35 |
| Birnen | " | – | 10 | – | 35 |
| Pflaumen | " | – | 15 | – | 20 |
| Grüne Bohnen | " | – | – | – | – |
| Zwiebeln | Kilo | – | 15 | – | – |
| Mohrrüben | " | – | 10 | – | – |
| Kohlrabi | Mdl. | – | – | – | – |

## Gewerbeschule zu Thorn.

Am 18. Oktober d. Js. werden **die Bauschule, die Handelsschule und die Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen** eröffnet.

An der **Bauschule** wird in zwei Halbjahrskursen (IV. u. III. Klasse) unterrichtet, jedoch gelangt zunächst nur die IV. Klasse zur Eröffnung. Nach erfolgreichem Besuche der III. Klasse können die Schüler, ohne sich einer Prüfung unterziehen zu müssen, in die II. Klasse jeder Königlichen Preußischen Baugewerkschule eintreten.

An der **Handelsschule** werden getrennte Kurse für junge Handelsbeflissene und junge Mädchen eingerichtet. Der erstere Kursus dauert 1 Jahr, der letztere 2 Jahre.

Zum Eintritt in den ersten Jahreskursus für junge Mädchen ist mindestens der Nachweis des erfolgreichen Besuches einer 6klassigen Volksschule erforderlich.

An der **Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen** werden die folgenden Kurse eingerichtet:

A. Hauswirtschaftliche Kurse.

1. Haushaltungskursus, einschließlich Kochen, Backen und Einmachen, Krankenkost.
   Waschen und Plätten.
   Unterweisung in den Hausarbeiten.
   Haushaltungskunde, einschließlich der Führung von Wirtschaftsbüchern.
   Einfache Handarbeiten, wie Nähen, Flicken, Ausbessern, Stopfen und dergl. m.
   Maschinennähen und Anfertigung einfacher Wäsche.
   Dauer des Kursus: 1 Jahr.
2. Kursus für Kochen und Backen.
3. Kursus für Waschen und Plätten.
   Dauer der Kurse: 1/2 Jahr.

B. Gewerbliche Kurse

1. Kursus für einfache Handarbeiten.
2. Kursus für Kunsthandarbeiten.
3. Kursus für Maschinennähen und Wäscheanfertigung.
4. Kursus für Schneidern.

Alle gewerblichen Kurse können für die Dauer eines Semesters belegt werden, doch ist, falls Vorkenntnisse nicht vorhanden, ein längerer Besuch empfehlenswert.

Alles weitere besagen die Lehrpläne, welche kostenfrei versandt werden.

Für die **Bau- und Handelsschule** nimmt der Unterzeichnete Anmeldungen im Hauptgebäude (Erdgeschoß, Zimmer 4) entgegen.

Für die **Haushaltungs- u. Gewerbeschule** für Mädchen nimmt die Leiterin, Fräulein L. Vollmar, Anmeldungen täglich in der Zeit von 10—12 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Mädchenabteilung (Seitenflügel rechts, Erdgeschoß) entgegen.

Direktion: **Opderbecke,** Prof.

## Bekanntmachung.

Bei unserer Verwaltung wird mit dem 15. Oktober 1906 die Stelle eines

### Rathausdieners

frei. Das jährliche Einkommen der Stelle beträgt 600 Mark; außerdem wird für Holzschneiden eine Entschädigung von 60 Pfennige bezw. 1 Mark pro Meter gewährt. Bewerber haben sich persönlich bei Herrn Polizeisekretär **Stüwe** im Einwohnermeldeamt bis zum 10. Oktober d. Js. zu melden.

Militäranwärter werden bevorzugt.

Thorn, den 2. Oktober 1906.

**Der Magistrat.**

Königreich Sachsen

**Technikum Hainichen**

Masch.-u. Elektro-Ingenieure, Techn. Werkm. Neuztl. Laboratorien. Prgr. fr.

Lehrfabrikwerkstätten.

**Höhere**

## Privat Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt am **Dienstag den 16. Oktober** um 9 Uhr.

Anmeldungen nehme entgegen **Montag den 15.** von 10 bis 1 Uhr und **Dienstag den 16.** von 9 bis 1 Uhr im Schullokal Seglerstr. 10 I.

**M. Wentscher,**
Schulvorsteherin.

Zur bevorstehenden Umzugszeit ringe mein

## Auktions - Geschäft

zur Veräußerung von übrigen Möbeln und zu Ankäufen zur Ergänzung fehlender Möbel in Erinnerung. Hohe Vorschüsse

**Julius Hirschberg,**
**Aktionator, Culmerstr. 22.**

**Rügenwalder harte**

## Cervelatwurst

**Pfund 1.30 Mk.**

empfiehlt

**Carl Sakriss.**

Schuhwarenhaus **M. Bergmann**

im Neubau **Elisabethstrass 5.**

**Eröffnung:**

## Sonnabend, nachmittags 4 Uhr

Ich bitte meine Schaufenster-Auslagen zu beachten und mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Reelle Bedienung.** **Billigste Preise.**

**Goldene Medaille.**




## Mode-Salon

**Marcus**

**bisher Berlin,** jetzt

**Thorn, Coppernicusstrasse 3.**

**Atelier für französ. Kostümes und elegante Damen - Moden Anfertigung nach Mass. Modelle zur Ansicht.**

Prämiiert Paris 1902.

**Marienbader**



**Rudolfsquelle.**
Stärkstes natürliches **Gicht**wasser, **Gicht,** gegen harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hülfe bei veralteten Leiden

Marienbader Mineralwasser-Versendung.

**Möbl. Zimmer** I. Etage sofort z. verm. Schillerstraße 20 r.

## Altstädt. Markt 36

**90 Fortsetzung der Pfennig-Tage!**

**Achtung!**
vor
minderwertigen Nachahmungen.

## Filiale Ph. Elkan Nachflg.

**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 904 Millionen Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 472 „ „

**Die stets hohen Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute,** bisher wurden ihnen 230 Millionen Mark zurückgewährt.

**Sehr günstige Versicherungsbedingungen:**

**Unverfallbarkeit** sofort, **Unanfechtbarkeit** u. **Weltpolice** nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch die Vertreter der Bank:

**Albert Olschewski** in **Thorn,** Thalstr. 30. (Bromberg. Vorst.),
**Max Neuber** in **Culmsee.**

**Leibrenten und Kapitalien** auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten - Versicherungs - Anstalt** in Berlin.

**Öffentliche Versicherungsanstalt.**

**Einkommenserhöhung, Altersversorgung.** Kapitalversicherung für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufnahme **ohne ärztliche Untersuchung.** **Portofreier** Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei: **P. Pape** in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6. **Benno Richter,** Stadtrat in **Thorn.**

## Erwiderung

**auf die Bekanntmachung der Thorner Schornsteinfegermeister vom 18. September 1906.**

Die Herren Hausbesitzer von **Thorn-Mocker** machen wir auf die Verfügung des Herrn Königl. Regierungs-Präsidenten vom 18. April 1904 aufmerksam, daß das Reinigen der Schornsteine in Thorn-Mocker trotz der Eingemeindung, nach wie vor von den bisher zuständigen unterzeichneten Bezirksschornsteinfegermeistern zu erfolgen hat.

Jede Verweigerung und Zuwiderhandlung gegen obige Verfügung, müssen die Unterzeichneten auf **Anweisung** des Königl. Landratsamts zur Anzeigen bringen.

Thorn-Mocker, den 4. Oktober 1906.

**Ernst Greth,** Berzirksschornsteinfegermeister.
**Theodor Fucks,** Bezirksschornsteinfegermeister.

**Das große Pelzwarenlager von**

## M. Boden, Kürschnermeister, Breslau, Ring 38

**ausgezeichnet mit 7 Hof-Diplomen,**
empfiehlt

**Herren-Nerzpelze** von 120 Mk. an
**Herren-Geh- und Reise-pelze** mit schwarzem Lammfellfutter und echt Skunksbesatz von 75–90–105 M. an
**Herren-Skunkspelze** mit Skunksfutter und Skunksbesatz von 120 Mk. an.
**Herren- und Damen-Automobilpelze** in allen Pelzarten
**Kontor-, Haus- u. Jagd-Pelzröcke** von 36 Mk. an
**Livree-Pelze** für Kutscher und Diener von 45 Mk an.
**Pelz-Reverenden** für die Herren Geistlichen von 85 Mk. an
**Elegante Damen-Pelzmäntel** von 50 Mk an
**Damen-Pelzjacken** v. 18 Mk. an
**Elegante Damen-Pelzjacketts** mit Pelzbezug u. Seidenfutter, in allen Pelzarten zu billigsten Preisen.
**Fußsäcke,** lange, von 18 Mk. an
**Fußkörbe** von 4,50 Mk. an
Große Auswahl **Damen-Pelz-Stolas und Boas.**
Nerz-, Skunks- und Iltismuffen von 12 Mk. an
Eisvogel-, Luchs-, Dachs- und Bären-Muffen von 15 Mk. an
Waschbär- und Scheitelaffen-Muffen von 7,50 Mk. an
Bisam-Muffen von 7,50 Mk. an
**Jagdmuffen** von 4,50 Mk. an
**Kinder-Garnituren** v. 3 Mk. an
**Pelzteppiche** von 7,50 Mk. an
**Schlittendecken** und verschiedene **Pelz-Mützen.**

Reichhaltiges Lager moderner **Herren- u. Damenpelz-Bezugstoffe. Umarbeitungen u. Modernisierungen aller Pelz-Gegenstände,** wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner **eigenen Werkstatt** am **billigsten** und **reellsten** ausgeführt. **Auswahl-Sendungen** bereitwilligst. **Preiskurant, sowie Stoff- und Pelzwerk-Proben versende franko.**

Extrabestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.



**Jagd- und Scheibengewehre,**

*sowie alle anderen Luxuswaffen in modernster Konstruktion, mit höchster Schussleistung kauft man am besten und billigsten unter 3jähriger Garantie direkt von der Gewehr-Fabrik Gotthilf v. Nordheim, Mehlis (Thür.) No. 120*

Hauptkatalog gratis u. franko. Ansichtssendung und bequeme monatliche Teilzahlung an sichere Personen gestattet.

Billige

## weisse Kachelöfen

ferner in

**Majolika**

**Elfenbein mit Gold und Seladon**

hält stets auf Lager

**L. Müller Nachfolger,**
**Paul Dietrich,** Töpfermeister,
Seglerstr. 6.

Streng feste Preise! Streng feste Preise!

## Neueröffnung Heiligegeiststr. 12.

**Dienstag, den 2. Oktober** eröffne ich am hiesigen Platze ein zweites

## Putz- u. Weisswaren-Geschäft

verbunden mit **Anfertigung von Kostümen, Blusen u. Wäscheartikeln.**

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch billige Preise und reelle Bedienung das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Julius Bezorowski.**